

Studientitel:

Großstädtische Agglomerationen des Deutschen Reichs, 1871-1910
Metropolitan agglomerations of the German Reich, 1871-1910

Autor:

Schott, S.

Beschreibung:

Das starke Wachstum der Großstädte zur Zeit des Deutschen Reichs veranlaßt den Autor zur Frage nach der korrekten Erfassung des Wachstums der Städte. Zum einen haben sich die Gebietsabgrenzungen der Städte durch Eingemeindungen seit Bestehen des Deutschen Reichs stark verändert, so dass ein beträchtlicher Teil des Wachstums in Fläche und Bevölkerung nur auf den Prozess der Eingemeindungen zurückzuführen ist. Weiterhin gibt es Städte, vor allem im Ruhrgebiet, deren Territorien bzw. Gemarkungen nicht eindeutig von den ihnen umgebenden Städten abgegrenzt werden können. Die Siedlungen liegen so eng beieinander, dass sie ineinander übergehen (Bochum, Gelsenkirchen, Hamborn, Duisburg). Damit ist es die Ausnahme, eine Stadt als ein selbständiges, abgegrenztes räumliches Gebilde über den gesamten Untersuchungszeitraum darzustellen.

Die Aufgabe besteht darin, das Ausmaß der Bevölkerungszunahmen zwischen den deutschen Großstädten seit 1871 vergleichbar darstellen zu können. Dazu bedient er sich des Begriffes der Agglomeration. Agglomeration wird in dieser Darstellung zur Bezeichnung des Vorgangs der Bevölkerungszunahme auf einer bestimmten Fläche verwendet. Für jede Großstadt wurde von der vom Autor angeschriebenen Stadtverwaltung der Punkt definiert, der das Zentrum der Agglomeration bildet. Um diesen Punkt wurden dann zwei Kreise mit 5 km und mit 10 km Radius gezogen und die Bevölkerung der so entstandenen Kreisflächen, die als innere und als äußere Agglomeration bezeichnet wurden, ermittelt. Dabei greift er auf die Angaben der amtlichen Statistik der jeweiligen Städte zurück.

Mit dieser Einteilung schafft der Autor eine über die Zeit stabile geografische Abgrenzung der Städte und kann die Entwicklung der Bevölkerung innerhalb der Städte beobachten und auf die Faktoren von tatsächlich dichter werdender Bevölkerung oder der Eingemeindung von Gebieten zurückführen. Weiterhin ist es möglich, die Entwicklungen zwischen unterschiedlichen Städten zu vergleichen.

Folgende Städte werden von ihm untersucht:

Aachen; Augsburg; Berlin; Braunschweig; Bremen;; Breslau; Kassel (in den Daten alte Schreibweise: Cassel); Chemnitz; Köln (in den Daten alte Schreibweise: Cöln); Krefeld (in den Daten alte Schreibweise: Crefeld); Danzig; Dortmund; Dresden; Düsseldorf; Duisburg; Elberfeld; Erfurt; Essen; Frankfurt a.Main; Halle; Hannover; Karlsruhe; Kiel; Königsberg; Leipzig; Magdeburg; Mainz; Mannheim; München; Nürnberg; Plauen; Posen; Saarbrücken; Stettin; Straßburg; Stuttgart.

Variablen sind die Fläche, die Einwohner der Stadt insgesamt, die Einwohnerzahl als Index auf der Basis von 1971=100, die Einwohner der zwischen 1871 und 1910 eingemeindeten Gebiete, sowie die Bevölkerungsdichte der Stadt und der eingemeindeten Gebiete.

Die Daten sind in der Online-Datenbank histat (<https://histat.gesis.org/histat/>) unter dem Thema ‚Bevölkerung‘ eingeordnet worden.

Tabellen

01.a Fläche und Einwohner der Gross-Staedte, Teil 1: A-F, 1871-1910

01.b Fläche und Einwohner der Gross-Staedte, Teil 2: H-S und insgesamt, 1871-1910

02.a Einwohner der eingemeindeten Gebiete der jeweiligen Großstadt, Teil 1: A-F, 1871-1910

02.b Einwohner der eingemeindeten Gebiete der jeweiligen Großstadt, Teil 2: H-S und insgesamt, 1871-1910

02.a1 Index 1871 = 100 - Einwohner der eingemeindeten Gebiete der jeweiligen Großstadt, Teil 1: A-F, 1871-1910

02.b1 Index 1871 = 100 - Einwohner der eingemeindeten Gebiete der jeweiligen Großstadt, Teil 2: H-S und insgesamt, 1871-1910

03.a Einwohnerzahl der Agglomeration (Zentrum) der jeweiligen Großstadt, Teil 1: A-F, 1871-1910

03.b Einwohnerzahl der Agglomeration (Zentrum) der jeweiligen Großstadt, Teil 2: H-S und insgesamt, 1871-1910

04.a Verteilung der in der Agglomeration lebenden Bevölkerung über die eingemeindeten Gebiete der Gross-Staedte, Teil 1: A-F, 1871-1910

04.b Verteilung der in der Agglomeration lebenden Bevölkerung über die eingemeindeten Gebiete der Gross-Staedte, Teil 2: H-S und insgesamt, 1871-1910

05.a Verteilung der Bevölkerung auf das Zentrum (innere Agglomeration) und den äußeren Stadtbereich (äußere Agglomeration) in je 1000 Einwohner der gesamten Agglomeration, Teil 1: A-F, 1871-1910

05.b Verteilung der Bevölkerung auf das Zentrum (innere Agglomeration) und den äußeren Stadtbereich (äußere Agglomeration) in je 1000 Einwohner der gesamten Agglomeration, Teil 2: H-S und insgesamt, 1871-1910

06.a Bevölkerungsdichte, Teil 1: A-F, 1871-1910

06.b Bevölkerungsdichte, Teil 2: H-S und insgesamt, 1871-1910

07.a Flächenzunahme der Großstädte (Großstadtgemarkungen) in ha, Teil 1: A-F, 1871-1910

07.b Flächenzunahme der Großstädte (Großstadtgemarkungen) in ha, Teil 2: H-S, 1871-1910

08.a Einwohner der 1900 nicht zur Großstadt gehörenden Gemeinden, Teil 1: A-F, 1871-1910

08.b Einwohner der 1900 nicht zur Großstadt gehörenden Gemeinden, Teil 2: H-S und insgesamt, 1871-1910

09.a Bevölkerungsdichte der 1900 nicht zur Großstadt gehörenden Gemeinden, Teil 1: A-F, 1871-1910

09.b Bevölkerungsdichte der 1900 nicht zur Großstadt gehörenden Gemeinden, Teil 2: H-S und insgesamt, 1871-1910

Veröffentlichung:

Sigmund Schott: Die großstädtischen Agglomerationen des Deutschen Reichs 1871-1910. Breslau, 1912.

Untersuchungsgebiet(e):

Großstädte des Deutschen Reichs: Aachen; Augsburg; Berlin; Braunschweig; Bremen; Breslau; Kassel (in den Daten alte Schreibweise: Cassel); Chemnitz; Köln (in den Daten alte Schreibweise: Cöln); Krefeld (in den Daten alte Schreibweise: Crefeld); Danzig; Dortmund;

Dresden; Düsseldorf; Duisburg; Elberfeld; Erfurt; Essen; Frankfurt a.Main; Halle; Hannover; Karlsruhe; Kiel; Königsberg; Leipzig; Magdeburg; Mainz; Mannheim; München; Nürnberg; Plauen; Posen; Saarbrücken; Stettin; Straßburg; Stuttgart.

Quellen (-typen):

Amtliche Statistik der jeweiligen Städte

ZA-Studiennummer:

8674

Bearbeiter im ZA:

G. Franzmann

Bemerkungen:

Versionsnummer: 1.0.0

Zugangsklasse:

A

Exportierbar:

ja

Fundort (=Quellenverzeichnis):

Daten der Statistischen Ämter der jeweiligen Städte sowie vom Kgl. Preußischen Amt für Statistik zur Verfügung gestellt und berechnet.

Anmerkungen:

Eingemeindungen bis zum 1. 12. 1910:

Großstadt	Eingem. Ortschaft
Aachen	Burtscheid
Aachen	Forst bei Aachen
Augsburg	Meringerau
Braunschweig	Wirtshaus Moritzbug (Wohnplatz)
Bremen	Gröpelingen
Bremen	Hastedt
Bremen	Schwachhausen
Bremen	Walle
Bremen	Woltmershausen

Breslau	Altscheitnig
Breslau	Fischerau
Breslau	Gabitz
Breslau	Hofchen-Kommende
Breslau	Huben
Breslau	Leerbeutel
Breslau	Lehmgruben
Breslau	Neudorf-Kommende
Breslau	Pöpelwitz
Breslau	Dürrgoy
Breslau	Herdain
Breslau	Kleinburg
Breslau	Morgenau
Chemnitz	Altchemnitz
Chemnitz	Altendorf
Chemnitz	Bernsdorf
Chemnitz	Gablenz
Chemnitz	Helbersdorf
Chemnitz	Hilbersdorf
Chemnitz	Kappel
Chemnitz	Schloßchemnitz
Danzig	Heiligenbrunn
Danzig	Hochstrieß
Danzig	Holm
Danzig	Schellingsfelde
Danzig	Strohdeich
Danzig	Troyl
Danzig	Zigankenberg
Dortmund	Körne
Dresden	Cotta
Dresden	Gruna
Dresden	Kaditz
Dresden	Läbtau
Dresden	Mickten
Dresden	Naußlitz
Dresden	Pieschen
Dresden	Plaun
Dresden	Räcknitz
Dresden	Seidnitz
Dresden	Strehlen
Dresden	Striesen
Dresden	Trachau
Dresden	Trachenberge
Dresden	Übigau
Dresden	Wilder Mann

Dresden	Wölfnitz
Dresden	Zschertnitz
Duisburg	Beeck
Duisburg	Meiderich
Duisburg	Ruhrort
Duisburg	Wanheim-Angershausen
Düsseldorf	Eller
Düsseldorf	Gerresheim
Düsseldorf	Himmelgeist
Düsseldorf	Wersten
Essen	Altendorf
Essen	Fulerum
Essen	Huttrop
Essen	Rellinghausen
Essen	Rüttenscheid
Frankfurt a.M.	Berkersheim
Frankfurt a.M.	Bockenheim
Frankfurt a.M.	Bonames
Frankfurt a.M.	Bornheim
Frankfurt a.M.	Eckenheim
Frankfurt a.M.	Eschersheim
Frankfurt a.M.	Ginnheim
Frankfurt a.M.	Hausen
Frankfurt a.M.	Heddernheim
Frankfurt a.M.	Niederrad
Frankfurt a.M.	Niederursel
Frankfurt a.M.	Oberrad
Frankfurt a.M.	Praunheim
Frankfurt a.M.	Preungesheim
Frankfurt a.M.	Rödelheim
Frankfurt a.M.	Sachsenhausen
Frankfurt a.M.	Seckbach
Halle a.S.	Cröllwitz
Halle a.S.	Giebichenstein
Halle a.S.	Gimritz
Halle a.S.	Trotha
Hamburg	Barmbeck
Hamburg	Billwärder-Ausschlag
Hamburg	Borgfelde
Hamburg	Eilbeck
Hamburg	Eimsbüttel
Hamburg	Ellerholz
Hamburg	Eppendorf

Hamburg	Grasbrook, kleiner
Hamburg	Hamm
Hamburg	Harvestehude
Hamburg	Hohenfelde
Hamburg	Horn
Hamburg	Kaltehofe
Hamburg	Peute
Hamburg	Roß
Hamburg	Rotherbaum
Hamburg	St. Georg
Hamburg	St. Pauli
Hamburg	Steinwärder
Hamburg	Uhlenhorst
Hamburg	Veddel, große
Hamburg	Veddel, kleine
Hamburg	Winterhude
Hannover	Bothfeld
Hannover	Döhren
Hannover	Groß Buchholz
Hannover	Hainholz
Hannover	Herrenhausen
Hannover	Kirchrode
Hannover	Klein Buchholz
Hannover	List
Hannover	Mecklenheide
Hannover	Stöcken
Hannover	Vahrenwald
Hannover	Wülfel
Karlsruhe	Beiertheim
Karlsruhe	Daxlanden
Karlsruhe	Grünwinkel
Karlsruhe	Mühlburg
Karlsruhe	Rintheim
Karlsruhe	Rüppurr
Kassel	Bettenhausen
Kassel	Kirchditmold
Kassel	Rothenditmold
Kassel	Wahlershausen
Kassel	Wehlheiden
Köln	Alteburg
Köln	Arnoldshöhe
Köln	Bayenthal
Köln	Bergheimer-Höfe
Köln	Bickendorf
Köln	Bocklemünd

Köln	Braunsfeld
Köln	Butzweiler
Köln	Deckstein
Köln	Deutz
Köln	Deuterfeld
Köln	Ehrenfeld
Köln	Elvens-Gut
Köln	Falkenburg
Köln	Gendarmerie
Köln	Heckhof
Köln	Heimersdorf
Köln	Humboldt-Colonie
Köln	Kalk
Köln	Kitzschburg
Köln	Klettenberg
Köln	Komar
Köln	Kriel
Köln	Lind
Köln	Lindenburg
Köln	Lindenthal
Köln	Linderhöhe
Köln	Lindweiler
Köln	Longerich
Köln	Mannsfeld
Köln	Marhof
Köln	Marienburg
Köln	Marsdorfer Hof
Köln	Melaten
Köln	Mengenich
Köln	Merheim
Köln	Müngersdorf
Köln	Neuenhof
Köln	Niehl
Köln	Nippes
Köln	Nüssenberg
Köln	Ossendorf
Köln	Poll
Köln	Raderberg
Köln	Raderthal
Köln	Riehl
Köln	Rolshoven
Köln	Sechsig
Köln	Sülz
Köln	Totenjuden
Köln	Van der Zypen-Colonie
Köln	Vingst
Köln	Volkhoven
Köln	Weidenpescher-Hof
Köln	Weißhaus

Köln	Weyerthal
Köln	Willmuth
Köln	Zollstock
Königsberg i.Pr.	Karolinenhof
Königsberg i.Pr.	Löbenichtscher Zeigelhof
Königsberg i.Pr.	Mühlenhof
Königsberg i.Pr.	Neue Bleiche
Königsberg i.Pr.	Ponarth
Königsberg i.Pr.	Rosenau
Königsberg i.Pr.	Tragheimsdorf
Königsberg i.Pr.	Vorderufen
Krefeld	Bockum-Verberg
Krefeld	Linn
Krefeld	Oppum
Leipzig	Anger-Crottendorf
Leipzig	Connewitz
Leipzig	Dölitz (Gemeinde)
Leipzig	Dösen
Leipzig	Eutritzsches
Leipzig	Gohlis
Leipzig	Kleinzschocher
Leipzig	Lindenau
Leipzig	Läding
Leipzig	Lößing (Gutsbezirk)
Leipzig	Möckern (Gemeinde)
Leipzig	Neureudnitz
Leipzig	Neusellerhausen
Leipzig	Neustadt
Leipzig	Plagwitz
Leipzig	Probstheida
Leipzig	Reudnitz
Leipzig	Schleußing
Leipzig	Sellerhausen
Leipzig	Stötteritz (Gemeinde)
Leipzig	Stünz
Leipzig	Thonberg
Leipzig	Volkmarsdorf
Magdeburg	Buckau
Magdeburg	Fermersleben
Magdeburg	Krakau
Magdeburg	Lemsdorf
Magdeburg	Neustadt
Magdeburg	Prester
Magdeburg	Rothensee
Magdeburg	Salbke

Magdeburg	Sudenburg
Magdeburg	Westerhüsen
Mainz	Kastel
Mainz	Mombach
Mannheim	Feudenheim
Mannheim	Käferthal mit Waldhof
Mannheim	Neckarau
München	Au
München	Bogenhausen
München	Fasanengarten
München	Giesing
München	Haidhausen
München	Harlaching
München	Hellabrunn
München	Laim
München	Menterschwaige
München	Neuhausen
München	Nymphenburg
München	Rammersdorf
München	Schwabing
München	Sendling
München	Siebenbrunn
München	Soyerhof
München	Stadelheim
München	Thalkirchen
Nürnberg	Eberhardshof
Nürnberg	Erlenstegen (insgesamt)
Nürnberg	Fürther Kreuzung
Nürnberg	Gärten bei Wöhrd mit Rennweg
Nürnberg	Gärten hinter der Veste
Nürnberg	Gaismannshof
Nürnberg	Galgenhof
Nürnberg	Gebershdorf
Nürnberg	Bitizenhof
Nürnberg	Glaishammer
Nürnberg	Gostenhof
Nürnberg	Großreuth bei Schweinau
Nürnberg	Großreuth hinter der Veste
Nürnberg	Kleinreuth bei Schweinau
Nürnberg	Kleinreuth hinter der Veste
Nürnberg	Kleinweidenmühle
Nürnberg	Leyh
Nürnberg	Lichtenhof
Nürnberg	Mögeldorf
Nürnberg	Miggenhof

Nürnberg	Schniegling-Doos
Nürnberg	Schoppershof
Nürnberg	Schweinau
Nürnberg	St. Jobst
Nürnberg	St. Johannis
Nürnberg	St. Peter (Insg.)
Nürnberg	Steinbühl
Nürnberg	Sündersbühl
Nürnberg	Tafelhof
Nürnberg	Thon
Nürnberg	Wetzendorf
Nürnberg	Wöhrd
Plauen	Chrieschwitz (Landgem. u. Gutsbez.)
Plauen	Haselbrunn
Plauen	Reusa (Landgem. u. Gutsbez.)
Posen	Berychowo-Pietrowo
Posen	Gurtschin
Posen	Jersitz
Posen	St. Lazarus
Posen	Wilda
Saarbrücken	Malstatt-Burbach
Saarbrücken	Sankt Arnual
Saarbrücken	Sankt Johann
Stettin	Bredow
Stettin	Grabow an der Oder
Stettin	Nemitz
Straßburg i.E.	Am Bruckhof
Straßburg i.E.	Elsau
Straßburg i.E.	Ganzau
Straßburg i.E.	Grüneberg
Straßburg i.E.	Hohewarth
Straßburg i.E.	Königshofen
Straßburg i.E.	Kronenburg
Straßburg i.E.	Musau
Straßburg i.E.	Neudorf
Straßburg i.E.	Neuhof
Straßburg i.E.	Ruprechtsau
Stuttgart	Berg
Stuttgart	Gannstadt
Stuttgart	Degerloch
Stuttgart	Gablenberg
Stuttgart	Gaisburg
Stuttgart	Karlsvorstadt (Heslach)

Stuttgart	Untertürkheim
Stuttgart	Wangen

Aachen

Berechnung des Statistischen Amtes der Stadt. In die Agglomeration fällt holländisches, belgisches und gemeinschaftlich von Belgien und Preußen verwaltetes Gebiet, dessen Bevölkerung in den Tabellen nicht enthalten ist. Eingemeindung: Gemeinden Burtscheid (1897), Forst (1906).

Altona

Altona bildet einen Teil der Agglomeration Hamburg. Die Gemarkungsfläche betrug in Hektar: 1871=434 ha; 1880=434 ha; 1890= 2180 ha; 1900= 2180 ha; 1910= 2180 ha. Im Jahr 1889 wurde die Stadt Ottensen eingemeindet. 1890 wurden die Landgemeinden Bahrenfeld, Othmarschen und Oevelgönne eingemeindet.

Augsburg

Berechnung des Kgl. Bayerischen Statistischen Landesamt. 1910 wurde die Gemeinde Siegenbrunn mit 954 ha Fläche eingemeindet. Die Gemarkungsfläche der Stadt, die vom Forscher zunächst unverändert auf 2186 angenommen wurde, konnte durch Informationen vom Stadtmagistrat auf folgende Werte neu festgelegt werden:

1871= 2179 ha; 1880= 2179 ha; 1890= 2204 ha; 1900= 2187 ha und 1910= 3140 ha.

Barmen

Die Einwohnerzahl Barmens ist jeweils in der Agglomeration Elberfeld enthalten. Die Gemarkungsfläche der Stadt beträgt seit 1871 unverändert 2173 ha. Eingemeindungen haben während des Untersuchungszeitraums nicht stattgefunden.

Berlin

Berechnung des Statistischen Amtes der Stadt Berlin. Eingemeindungen: 1878 teilweise Lichtenberg, 1881 Tiergarten und Teile von Charlottenburg, 1905 Gebietsteile von Pankow. Für 1871 ist die Einwohnerzahl des Lichtenberger und Charlottenburger Gebiets zu 1000 bzw. zu 150 Seelen geschätzt worden. In die Agglomeration Berlin fallen nach dem Bevölkerungsstand von 1910 zusammen fünf Großstädte: Berlin, Charlottenburg, Rixdorf, Schöneberg und Deutsch-Wilmersdorf. Die Berechnung der Einwohnerzahl der inneren Agglomeration und ihrer Entwicklung seit 1871 ließ sich wegen des damit verbundenen Aufwandes für Berlin nicht durchführen, da der 5-Kilometerkreis um das Rathaus fast überall völlig bebautes Gebiet durchschneidet, so dass eine grundstücksweise Berechnung erforderlich gewesen wäre. Genauere Nachweisungen über die Bevölkerungsentwicklung Berlins und eine monatliche Fortschreibung der Einwohnerzahl der dem Großraum Berlins zugehörigen Gemeinden bringen die vom Statistischen Amt der Stadt Berlin herausgegebenen Statistischen Monatsberichte ‚Groß-Berlin‘.

Bochum

Der Autor hat von einer Berechnung der Agglomerationsbevölkerung Bochums Abstand genommen. Hier besteht das Problem der einander überschneidenden Agglomerationen von

den vier Großstädten Hamborn, Mülheim, Gelsenkirchen und Bochum, die ganz oder teilweise in den 10-Kilometerkreis der größeren Nachbarstadt hineinfallen. Der zentrale Teil der Großstadt Mülheim gehört zugleich den größeren Nachbar-Agglomerationen Bochum und Gelsenkirchen an, wobei Gelsenkirchen wiederum zu Essen gehört. Die Frage der Zugehörigkeit im Einzelfall, z.B. nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, konnte vom Autor aufgrund der engen Vernetzung der Städte nicht beantwortet werden. Die Städte Hamborn, Mülheim, Gelsenkirchen und Bochum wurden wegen dieser Schwierigkeiten nicht mit in die Untersuchung aufgenommen. Nach Auskunft des Magistrats ist als Verkehrsmittelpunkt der Stadt Bochum die Kreuzung der Bongard-, Hoch- und Kortumstraße anzusehen. Eingemeindet wurden 1904 die Gemeinden Grumme, Hofstede, Hamme und Wiemelshausen.

Danach ergibt sich folgende Entwicklung der Stadt Bochum:

Zähljahr	Fläche	Einwohner auf der Fläche zum 1. Dezember des Jahres:				
		1871	1880	1890	1900	1910
1871	609	21192	21192	21192	21192	28834
1880	616	33440	33440	33440	33440	47172
1890	616	47601	47601	47601	47601	67478
1900	623	65551	65551	65551	65551	101957
1919	2687	76605	76605	76605	76605	136931

Der Schnelligkeit des Bevölkerungswachstums auf der Gemarkungs-Fläche von 1871 entsprechend steht Bochum an vierter Stelle Großstädten, bei Zugrundelegung der Fläche von 1910 nimmt Bochum den dritten Platz unter den Großstädten ein.

Braunschweig

Die Berechnung der Bevölkerungsentwicklung der Agglomeration Braunschweig ist vom Herzoglichen Statistischen Amt durchgeführt worden. Bei der Darstellung nach Kilometerkreisingen für die Jahre 1871-1900 hat eine Verteilung der Ortschaftsteile auf die Kilometerkreisinge nicht vorgenommen werden können. Es musste die Entfernung zwischen den Mittelpunkten der Ortschaftsteile vom Mittelpunkt Braunschweigs als Maß herangezogen werden. Folgende Ortschaften wurden eingemeindet: Wirtshaus Moritzburg, Teilfläche der Gemarkung Riddagshausen mit 37 ha (1903) und der Gemarkung Oelper mit 16 ha (1910).

Bremen

Berechnung des Bremischen Statistischen Amts. Von der Bevölkerung der politischen Gemeinde im Umfang von 1910 wohnen rund 8000 Einwohner außerhalb der inneren Agglomeration.

Breslau

Berechnung des Statistischen Amts der Stadt.

Cassel (Kassel)

Berechnung durch den Autor auf Grundlage von Karten- und Quellenmaterial, vom Magistrat der Stadt zur Verfügung gestellt. Unterstützung durch das Kgl. Preußische Statistische Landesamt.

Charlottenburg

Die Einwohnerzahl Charlottenburgs ist durchweg in jener der Agglomeration Berlin enthalten. Die Gemarkungsfläche betrug in Hektar:

1871= 2012 ha; 1880= 2012 ha; 1890= 2088 ha; 1900= 2098 ha; 1910= 2343 ha.

Die früheren Änderungen beruhen auf Berichtigungen, zwischen 1900 und 1910 sind infolge von Umgemeindung 228 ha von den Gutsbezirken Tegel und Grunewald-Forst hinzugekommen, der Rest erklärt sich durch Neuvermessung und Grenzregulierung.

Chemnitz

Berechnung des Statistischen Amtes der Stadt.

Cöln (Köln)

Berechnung des statistischen Amtes der Stadt. Für die innere Agglomeration ließ sich die Berechnung für 1871 und 1880 nicht mehr durchführen. Die Werte wurden durch Interpolation berechnet indem das Verhältnis zwischen den Einwohnerzahlen der Gemarkung von 1910 und der ganzen Agglomeration von 1890 herangezogen wurde. Von der Gesamtbevölkerung der Stadt lebten 1910 19813 Personen außerhalb des 5-Kilometer-Kreises und 278 Personen außerhalb des 10-Kilometer-Kreises.

Crefeld (Krefeld)

Berechnung des Kgl. Preußischen Statistischen Landesamts.

Danzig

Berechnung durch den Autor. Die Einwohnerzahlen für die Gemarkungsfläche von 1880 – 1900 gelten nur für Danzig einschl. Schellingsfelde aber ohne der im Jahre 1877 eingemeindeten Teile von Zigankenberg und Strohdiech, deren Einwohnerzahl für die genannten Jahre nicht mehr ermittelt werden konnten. Die Werte in Tabelle 01.a können daher für Danzig nicht als exakte Werte angesehen werden.

Dortmund

Berechnung des Statistischen Amtes der Stadt.

Dresden

Berechnung des Statistischen Amtes der Stadt.

Düsseldorf

Berechnung des statistischen Amtes der Stadt.

Duisburg

Berechnung mit Unterstützung des Kgl. Preußischen Statistischen Landesamts und auf Grund des von den Städten Duisburg, Mülheim und Hamborn überlassenen Kartenmaterials. Es konnte aufgrund des nur schwer zu übersehenden Verhältnisses des Ruhrreviers nur eine näherungsweise Schätzung vorgenommen werden. Die Gemarkungsfläche ist bis zum Jahre 1890 unverändert zu 3753 ha, von da ab nach den Angaben des Stat. Jahrbuchs deutscher Städte eingesetzt worden. Von der Gemeinde Beeck ist jeweils die halbe Einwohnerzahl (- für 1910 proportional zur Gesamtbevölkerung des Stadtteils Ruhrort berechnet -) der inneren Agglomeration hinzugezählt worden. In der Tabelle der die Agglomeration bildenden Ortseinheiten sind die Städte Mülheim und Hamborn nach dem Umfang von 1910 als je eine

Einheit eingesetzt worden. Siehe auch die Anmerkung zu Bochum (Problem der sich überschneidenden Agglomerationen des Ruhrreviers).

Elberfeld

Berechnung des Statistischen Amtes der Stadt. Im Hinblick auf die Schwierigkeit einer korrekten Verteilung der Bevölkerung der vom 10-Kilometerkreis durchschnittenen Gemeinden für die früheren Jahre ist bei dieser Agglomeration durchweg die Gesamtbevölkerung solcher Gemeinden in die Agglomeration eingerechnet worden. Für die innere Agglomeration wurde aus demselben Grund überhaupt keine Berechnung durchgeführt. Bei der Bildung der Tabellensummen ist daher für die Agglomeration selbst keine Verhältniszahl aus dieser Annahme abgeleitet worden.

Erfurt

Die Quellen haben nur Schätzungen der Einwohnerzahlen erlaubt. Die Einwohnerzahlen für die preußischen Gemeinden sind vom Kgl. Preußischen Statistischen Landesamt, jene der nichtpreußischen Gemeinden vom Statistischen Bureau Vereinigter Thüringischer Staaten und vom Statistischen Bureau des Herzoglichen Staatsministeriums in Gotha zur Verfügung gestellt worden.

Essen

Berechnung des Statistischen Amtes der Stadt. In den Zahlen der Agglomeration Essen sind jene von Gelsenkirchen und Mülheim a. Ruhr (Altstadt) mit enthalten.

Frankfurt am Main

Berechnung des Statistischen Amtes der Stadt.

Gelsenkirchen

Die Stadt Gelsenkirchen ist am 1. April 1903 aus der Vereinigung folgender sieben Gemeinden hervorgegangen, die sich bis dahin ganz selbständig und unabhängig voneinander entwickelt haben: Gelsenkirchen, Schalke, Heßler, Bismarck-Braubauerschaft, Bulmek, Hüllen, Ueckendorf. Die Einwohnerzahlen von Gelsenkirchen sind jeweils in jenen der Agglomeration Essen enthalten. Für die Stadt selbst ergibt sich nach Auskunft der Stadtverwaltung bezüglich der Einwohnerzahlen folgende Übersicht:

Zähljahr	Fläche	Einwohner auf der Fläche zum 1. Dezember des Jahres:				
		1871	1880	1890	1900	1910
1871	262	7825	7825	7825	7825	16023
1880	262	14615	14615	14615	14615	40195
1890	262	28057	28057	28057	28057	76407
1900	262	36935	36935	36935	36935	129181
1919	3083					169513

Das für Gelsenkirchen verzeichnete Bevölkerungswachstum ist das stärkste, das auf einer reichsdeutschen Großstadtgemarkung nach dem Umfang von 1910 im Zeitraum von 1871 bis 1910 beobachtet werden kann.

Halle

Berechnung des Statistischen Amtes der Stadt. Für die innere und die ganze Agglomeration fehlten die Zahlen von 1871 und 1880, die vom Autor wie folgt geschätzt wurden: Für die 28 Gemeinden in der Agglomeration liegen die Einwohnerzahlen für die Jahre 1871, 1880 und 1890 vor. Die Einwohnerzahlen dieser Gemeinden für 1890 wurden zu der vom Statistischen Amt der Stadt angegebenen Einwohnerzahl für die gesamte Agglomeration in Beziehung gesetzt. Dieses Verhältnis wurde anschließend für die Schätzung der Einwohnerzahlen für 1871 und 1880 herangezogen. Für die innere Agglomeration betrug 1890 die Bevölkerung der ausgewählten Gemeinden 6751 von 7352 Gesamtbevölkerung, für die ganze 1910 nichteingemeindete Agglomeration betrugen die Bevölkerungszahlen 13796 und 36273 Einwohner.

Hamborn

Die Werte für Hamborn sind in der Agglomeration von Duisburg enthalten.

Hamburg

In den Zahlen von Hamburg sind die Werte von Altona mit enthalten. Von der Gesamtbevölkerung der Stadt Hamburg wohnten 1910 insgesamt 41284 Personen in der äußeren Agglomeration.

Karlsruhe

Die Bevölkerungsdichte auf der Fläche von 1871 musste auf die Fläche von 1880 berechnet werden, da größere Eingemeindungen benachbarter Gemeinden stattgefunden haben, deren heutige Bevölkerungszahl nicht mehr getrennt zu ermitteln ist.

Kiel

Für die Berechnung der Bevölkerung war es notwendig, bis zu den einzelnen Höfen oder Komplexen von Gehöften herunterzugehen, von denen oft bis zu 40 einen Gemeinde- oder Gutsbezirk bildeten. Räumlich zerstreuen sich diese Wohnplätze manchmal über 5 – 10 km, was das Nachvollziehen der exakten Verteilung der Bevölkerung erschwert. Insgesamt handelt es sich um über 200 Wohnplätze, deren Einwohnerzahlen den Orts- und Kontrollisten entnommen werden mußten. Von der Gesamtbevölkerung der Stadt Kiel wohnten 170 Personen 1910 in der äußeren Agglomeration.

Königsberg

Die Berechnung wurde für die früheren Jahre vollständig neu durchgeführt, das ein falscher Mittelpunkt der Agglomeration angenommen wurde (fälschlicherweise der Münchenhofplatz anstatt des Kaiser-Wilhelmplatzes). Die Einwohnerzahlen für 1910 auf der Gemarkungsfläche von 1871 bis 1900 sind nach einer Angabe der Königsberger Statistik geschätzt worden. Die Einwohnerzahlen der Jahre 1871 – 1900 für die Gemarkungs-Fläche von 1910 wurden interpoliert.

Leipzig

In der Gemarkungsfläche von 1910 sind 418 ha Areal selbständiger Gutsbezirke nicht mit enthalten.

Magdeburg

In den Einwohnerzahlen der Agglomeration und in der Tabelle über die Verteilung der Agglomerationsgemeinden auf verschiedene Größenklassen sind vier Orte mit einer Gesamtbevölkerung von (1910) 3361 Einwohnern nicht mit enthalten.

Mainz

Die Einwohnerzahlen der Stadt Wiesbaden sind jeweils ganz in der Agglomeration Mainz eingerechnet worden. Das Wachstum der Einwohnerzahl und der Bevölkerungsdichte auf der nur 125 ha umfassenden Gemarkung von 1871 ließ sich nicht mehr feststellen, so dass die Gemarkungsfläche von 1900 zugrunde gelegt werden mußte. Für 1890 konnte keine Angabe über die Gemarkungsfläche gemacht werden. Es ist daher jene von 1880 auch für 1890 in die Tabellen eingesetzt worden.

Mülheim

Der bei weitem größte Teil der Agglomeration Mülheim a. Ruhr fällt in die benachbarten Agglomerationen Duisburg und Essen. Von einer Berechnung für Mülheim ist daher abgesehen worden. Die Gemarkung Mülheim gehört heute zu den ausgedehntesten deutschen Großstadtgemarkungen. Ihr Flächeninhalt betrug in Hektar:

1871= 367 ha; 1880= 811 ha; 1890= 811 ha; 1900= 811 ha; 1910= 7009 ha.

Die Einwohnerzahlen der 1877 eingemeindeten Gemeinde Mellinghofen lassen sich für die späteren Jahre nicht mehr feststellen, dagegen kann unter Zugrundelegung der für die übrigen eingemeindeten Teile folgende Angaben gemacht werden:

Zähljahr	Einwohner auf der Fläche zum 1. Dezember des Jahres:				
	1871	1880	1890	1900	1910
1871		22146	22146	22146	50216
1880		27903	27903	27903	65417
1890		38280	38280	38280	96990
1900		44471	44471	44471	112602
1919					

Rixdorf

Die Einwohnerzahl der Stadt ist in der Agglomeration Berlin enthalten.

Schöneberg

Einwohnerzahlen sind in der Agglomeration Berlin enthalten. Die Gemarkungsfläche beträgt seit 1875 unverändert 947 ha.

Wiesbaden

Einwohnerzahlen von Wiesbaden sind in der Agglomeration von Mainz enthalten. Die Gemarkungsfläche ist fast unverändert geblieben. Sie beträgt in Hektar:

1871= 3603 ha; 1880= 3603 ha; 1890= 3603 ha; 1900= 3607 ha; 1910= 3606 ha.

mit Einwohnerzahlen auf den jeweiligen Gemarkungsflächen von :

1871= 35450; 1880= 50238; 1890= 64670; 1900= 86111; 1910= 109002

Die Einwohnerzahl der Stadt Wiesbaden (ohne Mainz) ist für 1910 auf 172486 Einwohner berechnet worden. Die innere Agglomeration Wiesbaden hatte 1910 147390 Einwohner.

Die Verteilung der Agglomerationsgemeinden Wiesbadens nach Größenklassen war folgende:

Gemeindegrößenklasse	Anzahl der Gemeinden	Einwohnerzahl
Bis 1.000 Einwohner	17 Gemeinden	10272 Einwohner
1.001-2.000 Einwohner	8 Gemeinden	10112 Einwohner
2.001-5.000 Einwohner	4 Gemeinden	15635 Einwohner
5.001 – 20.000 Einwohner	1 Gemeinde	6266 Einwohner
20.001 – 100.000 Einwohner	1 Gemeinde	21199 Einwohner
Über 100.000 Einwohner	1 Gemeinde	109002 Einwohner